

# Es ist Bosselwetter



Auch wenn die Woche mit „Sabine“ recht stürmisch begann, hatten wir am Samstag das beste Bosselwetter. Temperaturen über 10°, Sonnenschein, etwas windig zwar aber ohne irgendwelche Nässe von oben. Da konnten wir getrost auf unsere Bosselrunde gehen. Mit dabei waren gut 20 Personen.

Die Teams wurden durch Silke Knauer und Christa Stöbener gebildet. Beide hatten ihrer Mannschaft auch einen Namen verpasst – „Die Trinkfesten“ und „Die Arbeitsscheuen“. Nicht dass sich einer etwas Böses dabei denkt, die Namen waren nicht Programm.

Dann ging es zügigen Schrittes der Ahrberger Feldmark entgegen. Vorbei an einem Trupp der FSV-Männer, die ebenfalls auf Bosseltour gehen wollten. Nachdem wir die Bruchgrabenbrücke passiert hatten, waren die ersten Werfer an der Reihe. Meter für Meter wurde nun die Betonpiste „plattgerollt“. Einige Teilnehmer hatten den Bogen raus. Die Kugel kam gut und nahm Meter für Meter der Piste. Andere hatten nicht so viel Glück. Dann landete die Kugel schnell im Acker. Auch wenn wir trockenes Wetter hatten, der Acker und die Seitenbereiche waren schon morastig. Auf den Feldern haben wir aber keinen Schaden angerichtet. Auch hat unser Weg schon seit einigen Jahren keine wasserführenden Gräben mehr. Kurz bevor wir die alte Kläranlage in Ahrbergen erreicht hatten, rückte das erste Team der FSV-Männer ziemlich dicht auf. Sportlich wie wir sind, haben wir sie natürlich vorbeigelassen.



auf geht's

An der Schule in Ahrbergen angekommen wurde eine etwas längere Rast eingelegt. Unser Bernd hatte mal wieder für alles gesorgt. Es gab Brote, Käse, Mettwurst und Schmalz. Fertig geschmierte Brote wurden einem dankend aus der Hand genommen. Die Getränke waren unterwegs schon getestet worden und für GUT befunden. Den Damen hatte es besonders „Bärbelchen“ angetan. Der Likör war lecker.

Gut gestärkt machten wir uns auf die Rückrunde. Trotz des schönen Sonnenuntergangs wurde es bei einbrechender Dunkelheit empfindlich kühl. Alle freuten sich, dass das Schützenhaus nicht mehr weit war. Unsere Runde endete da wo wir gestartet waren, nämlich vor der Bruchgrabenbrücke. Auf der Brücke selbst wurde noch unser Vereinslied angestimmt: „Auf der Bruchgrabenbrücke steht ein Krokodil...“



alle sind gut gestärkt - es kann weitergehen

Im Schützenhaus angekommen wartete schon der Grünkohl auf uns Bossler. Doch bevor sich alle uns daran laben konnten, wurde das Ergebnis der Tour bekanntgegeben. Insgesamt waren 108 Würfe getätigt worden. Davon gingen 57 Würfe auf das Konto der „Trinkfesten“. Die „Arbeits-scheuen“ benötigten 51 Würfe für die Strecke.

Das Fazit des Tages: wir hatten viel Spaß, gute Laune, wunderbares Wetter und keiner ist zu Schaden gekommen. Wer gefragt wurde war sich sicher, im kommenden Jahr sind wir wieder dabei, egal was für Wetter. Denn - Gebosselt wird bei jedem Wetter.

